

Doktorandin:

Dipl.-Biol.
Christiane Schilling

Vorläufiger Titel der Arbeit:

Biodiversität, Habitat- und Futterpräferenzen
von Kleinsäugetieren aus der Steppen-
und Halbwüstenregion der Mongolei.



Bezug und Finanzierung der Arbeit:

Die Promotion (rer. nat.) von Frau Schilling soll am Zoologischen Institut der Universität Göttingen bzw. an der Universität Osnabrück erfolgen. Frau Schilling ist seit 2001 Kuratorin für Biowissenschaften in der Abteilung Naturkunde des Landesmuseums Hannover.

Datenmaterial, welches zur Zeit ausgewertet wird:

Während des Aufenthaltes an den 14 wissenschaftlichen Stationen der SEMI-DESERT MAMMOLOGY Expedition 2002 wurden an insgesamt 116 Fangplätzen Lebendfallen für den Fang von Kleinsäugetieren (etwas bis zur Größe eines Igels) ausgebracht. Gleichzeitig wurden ca. 200 Fallen eingesetzt, die alle 4-6 Stunden kontrolliert werden mussten. Insgesamt konnten während des Projektes das Äquivalent von ca. 5000 Fallentagen und 5000 Fallennächten zur Kontrolle von Artspektrum und Dichte der Nagetiere eingesetzt werden. Die Position der Fallen wurde mit GPS vermessen. Datum und Uhrzeit aller Fallenkontrollen und Fänge wurden protokolliert, ebenso offensichtliche Aktivitäten von Nagetieren an den Fallen.

Bei etwa 80% aller eingesetzten Lebendfallen wurde der Köder, welcher die Nagetiere in die Lebendfallen locken sollte, in systematischer Weise variiert. Innerhalb eines Fangplatzes (meist 12, 24 oder 156 Fallen) wurden 25% aller Fallen mit in der Mongolei gebräuchlichem Getreide (Mischung aus Hirse und Reis) beködert. Weitere 25% der Fallen enthielten Weizen als Köder, ein in der Mongolei eher selten angebautes Getreide. Die restlichen Fallen wurden mit einem toten Insekt (25%) beködert, bzw. leer gelassen (25%).

Die gefangenen Kleinsäugetiere werden bezüglich ihrer Habitatstruktur und der daraus abzuleitenden Habitatpräferenz analysiert. Zudem wird eine Diversitäts- und Evenessanalyse durchgeführt. Eine erweiterte Analyse der Fangdaten wird sich mit der Struktur der Zoozönose beschäftigen.

Die vorgefundenen Kleinsäugetiergesellschaften sollen qualitativ und quantitativ analysiert und mit den vorhandene Theorien zu diesem Thema (Hutchinson, Remane) verglichen werden.

